

# Im Grundsatz offen für die Pläne

**Energie** Ammerbuchs Bürgermeisterin hat nichts gegen den Rottenburger Windpark.

**Ammerbuch.** Der geplante Windpark im Waldgebiet zwischen den Rottenburger Stadtteilen Hailfingen, Seebromm, Wendelsheim und Oberndorf ist umstritten. Doch Gegenwind bekommt das Gemeinschaftsprojekt der Karlsruher Altus AG und der Stadtwerke Rottenburg bisher praktisch nur aus Rottenburg. Aus der Ammerbacher Nachbarschaft ist wenig Kritik zu hören. Dabei kämen die bis zur Flügelspitze 245,5 Meter hohen Windräder zumindest einem Ammerbacher Ortsteil ziemlich nahe.

„Ich war überrascht, wie nahe es doch an Reusten ist“, sagt Ammerbuchs Bürgermeisterin Christel Halm über den Abstand. Nach den bisher vorliegenden Skizzen käme eines der insgesamt acht ge-

planten Windräder 1,2 Kilometer von Reusten entfernt zu stehen. Der geringste Abstand zur Oberndorfer Ortsbebauung beträgt mit 1,1 Kilometer nicht viel weniger.

„ Wir müssen etwas tun.“

**Christel Halm**, Bürgermeisterin von Ammerbuch

Halm hatte von den Rottenburger Windpark-Plänen zunächst aus dem TAGBLATT erfahren. Inzwischen aber bekam Ammerbuchs Bürgermeisterin offiziellen Besuch aus Rottenburg. Finanzbürgermeister Hendrik Bednarz und Stadtwerkechef Martin Beer stellten ihr das Projekt

persönlich vor. Sie sei „im Grundsatz sehr offen“ für die Pläne, sagt Halm nach dem Informationsgespräch. „Wenn wir auf alternative Energie umsteigen wollen, und das ist ja nötig“, sagt Halm, „dann müssen wir etwas tun.“

Sicher, man müsse „da genau hinschauen“, findet die Bürgermeisterin. Noch seien die Pläne ja nicht ganz konkret. Auch müsse man die entsprechenden Untersuchungen zu Umweltverträglichkeit, Lärm- und Naturschutz abwarten. Aber beim derzeitigen Stand sieht Halm „keine Bedingungen“, wegen derer das Projekt aus Ammerbacher Warte scheitern sollte. Überhaupt hält Halm wenig davon, Projekte bereits im Vorfeld zu torpedieren. „So kommen wir ja nicht weiter“, findet

sie. Sie kann sich auch ganz grundsätzlich vorstellen, dass die Ammerbacher Gemeindeglieder, die bisher nur in Solarenergie investieren, sich an ähnlichen Windenergieprojekten beteiligen. Für Halm wäre das „eine Möglichkeit, die Gemeindeglieder zu stärken“.

Nun ist Christel Halm zwar Bürgermeisterin von Ammerbuch. Beim Thema Windpark jedoch zählt nicht nur ihre Meinung. Da ist vor allem der Ammerbacher Gemeinderat gefragt. Der aber wird erst in einer Sitzung im Oktober über die Rottenburger Windparkpläne informiert. „Es kommt jemand, der das Projekt vorstellt“, hat Halm mit den Besuchern aus Rottenburg vereinbart. *Uschi Hahn*